

## Aleviten in Österreich: Eigene Bekenntnisgemeinschaft

Die Aleviten sind vom österreichischen Kultusamt als "religiöse Bekenntnisgemeinschaft" eingetragen worden. Dieser Bescheid wurde mit Wirkung vom 13. Dezember erlassen.

Nach Angaben der Gemeinschaft leben mehr als 60.000 Anhänger des alevitischen Islam in Österreich. In Europa gibt es rund zwei Millionen, in der Türkei etwa 23 Millionen und weltweit etwa 80 Millionen Anhänger des alevitischen Islam.



*Deniz  
Karabulut  
Pressesprecher  
der Aleviten  
in Österreich*

Mit der Anerkennung als "religiöse Bekenntnisgemeinschaft" sind die Aleviten nun eine Konfession. Das bedeutet, dass sie sich in Österreich nun bei der Angabe ihres Religionsbekenntnisses als islamische Aleviten deklarieren können und die allgemeine Angabe "Muslime" oder "ohne Bekenntnis" vermeiden können. Zudem können sie jetzt auch einen Antrag zur Anerkennung als Religionsgesellschaft stellen, wie es die großen Kirchen sind. Eine Frist von zehn Jahren, ehe eine Bekenntnisgemeinschaft einen solchen Antrag stellen kann, wurde kürzlich vom Verfassungsgerichtshof (VfGH) gekippt.

Das Kultusamt hat nach Angaben des Ministeriums in seiner jetzigen Entscheidung dem Einwand des VfGH Rechnung getragen. Zunächst hatte das Kultusamt den Antrag der Aleviten abgelehnt, weil im Islamgesetz nicht mehrere Religionsgesellschaften vorgesehen seien. Der VfGH hatte diese Argumentation allerdings als nicht der Verfassung entsprechend zurückgewiesen und festgehalten, es stehe nirgendwo in den österreichischen Gesetzen, dass es nur eine einzige islamische Bekenntnisgemeinschaft geben dürfe. Deshalb musste sich das Kultusamt nochmals mit dem Antrag der Aleviten befassen. In dem zweiten Verfahren hätten die Aleviten nun die Unterschiede in

den Glaubenslehren dargelegt, erläuterte das Bildungsministerium.

Wie die "Wiener Zeitung" am 17.12.2010 berichtete, zeigte sich Riza Sari, Pressesprecher der Wiener Aleviten, hocheifrig. "Diese Anerkennung ist einzigartig. Österreich übernimmt hier wieder eine Vorreiterrolle." Trotz der Freude birgt die Entscheidung auch Konfliktpotenzial, und das liegt in dem Wörtchen "islamisch": Denn damit sind die Aleviten für den österreichischen Rechtsstaat nun keine eigenständige Religion, sondern eine Konfession des Islam. Dass die Aleviten zum Islam gehören, hat die Islamische Glaubensgemeinschaft (IGGiÖ) bisher energisch bestritten. Als das Kultusamt die IGGiÖ zu einer Stellungnahme aufforderte, erklärte die heimische Islamvertretung, sie sehe "in dem Antrag eine unzulässige grobe Einmischung in die inneren Angelegenheiten der IGGiÖ" und erhebe "deswegen Einspruch gegen eine positive Erledigung des Antrags". Die IGGiÖ-Sprecherin Carla Amina Baghajati bezeichnet laut Wiener Zeitung die Aleviten als "synkretistische Religion". Auch die Kirchen hätten etwas dagegen, wenn sich eine andere Glaubensgemeinschaft als christlich bezeichnen würde.

Ismail Kaplan, Bildungsbeauftragter der Alevitischen Gemeinde Deutschland, hat im Dezember 2010 "Grundlagen des alevitischen Glaubens in Kurzform" auf der Homepage der Alevitischen Union Europa ins Internet gestellt:

<http://www.alevi.com/de/content/grundlagen-des-alevitischen-glaubens-kurzform>



*Freizeit- und Kulturverein der Anatolischen Aleviten in Tirol*